



Grundschule Lage

Präventionskonzept

Orientierungsrahmen: 5.2

Stand der Erarbeitung: 14.5.2009

Bezug zu Leitsatz: 1, 4, 5

Vorlage/Verabschiedung Gesamtkonferenz:

25.05.2009 / 27.11.2012 / 04.12.2013 /

13.11.2014 / 23.11.2015 / 23.11.2016 / 12.11.2020

Evaluation: siehe Übersicht Konzepte

Präventionskonzept

Soll- Zustand	Leitbild Schulprogramm Kerncurricula
Ist- Zustand	Erarbeitung von Klassenregeln in jeder Jahrgangsstufe Konfliktlösung mit der Friedensbrücke Ausbilden von Schüler-Streitschlichter in der 3. Klasse und Einsatz in der 4. Klasse Theaterbesuch „Wer Hilfe holt, ist keine Petze“ für Kl.4 Internetprojekt: Internet, Handy, Facebook & Co für Kl. 4 Prävention von Konflikten, sexuellem Missbrauch, Drogen, Rauchen und Alkohol (Arbeitsbuch Klett Verlag Kl. 3/4)
Ziele	Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten Stärkung der Persönlichkeit und Selbstbewusstsein
Maßnahmen	Einführung des Klassenrates in den 1. bis 4. Klassen (siehe Beteiligungskonzept) ab Schuljahr 2009/10 Schülervertretung ab Schuljahr 2013/14 Zusammenarbeit mit einer Sozialarbeiterin (zur Zeit leider nicht)
Dokumentation	Klassenbuch, Beobachtungen der Klassenlehrer, Protokolle
Evaluation	Klassenkonferenzen, Gesamtkonferenzen
Anhang	Erläuterungen Streitschlichterkonzept Schulordnung Klassenverträge

Erläuterungen:

Täglich werden Kinder mit Konfliktsituationen konfrontiert, sowohl in der Schule als auch in der Familie und in der Freizeit. Es ist eine Tatsache, dass es in der Grundschule zu handfesten und verbalen Auseinandersetzungen kommt. Aus diesem Grund war es uns ein Anliegen, das Thema „**Streitschlichter**“ in unser Schulprogramm aufzunehmen, um mit Kindern und Eltern gemeinsam Schritte zu einem friedlichen Miteinander zu erarbeiten und konsequent umzusetzen.

Unser pädagogisches Konzept beinhaltet u.a. in allen Jahrgängen Gespräche, Spiele, Lesestücke, Stilleübungen, Rollenspiele, die sich mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen. So zeigen wir den Kindern im Unterricht Wege auf, wie sie zum einen Konflikten vorbeugen und zum anderen - auch ohne Gewaltanwendung - Konflikten im Alltag begegnen können.

Grundlagen zum Vermeiden von Gewalt sind:

Kinder in Konflikten stärken

Eskalation vermeiden

Adäquate Konsequenzen bei Regelverstößen

Kooperation und Information der Eltern (s. Anlage Schulordnung/Klassenverträge)

Die Eltern dokumentieren auf einem Rücklaufzettel mit ihrer Unterschrift, dass sie über die Regeln der GS Lage informiert wurden und sie ihre Kinder darin unterstützen, diese einzuhalten.

Die 4. Klassen nehmen am Präventionsprogramm „Wer Hilfe holt, ist keine Petze“ teil. Die Organisation und Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit Hobbbit.

Die **Prävention „sexueller Missbrauch, Drogen, Rauchen und Alkohol“** ist konkret in dem Projekt **„Mein Körper gehört mir“** integriert. Als Schwerpunkt steht das „Nein – Sagen“ im Mittelpunkt. Körperliche und psychische Grenzen werden durch „Gewalt“ im weitesten Sinne überschritten und verletzt. Die Persönlichkeitsstärkung erfolgt durch Theaterspiel, Rollenspiele, Übungen und kognitive Auseinandersetzung an konkreten Beispielen und Situationen. Die Kinder trainieren, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten und gehen gestärkt durchs Leben.

Die Bausteine für alle Klassen lauten:

Umgang mit Gefühlen

Umgang mit Provokationen

Drohende Konflikte stoppen

Miteinander reden

Diese Bausteine werden curricular im Unterricht der Klassenlehrerin erarbeitet.

Konflikte werden im Klassenverband und in der Pause mit Hilfe der Friedensbrücke gelöst.

In den Pausen sind ausgebildete Schüler als Streitschlichter im Einsatz zur Vermittlung zwischen den Konfliktparteien, zur Konfliktlösung. Ein Streitschlichter ist als unparteiischer Dritter bei der Konfliktlösung behilflich, d.h. die Lösung eines Konflikts wird nicht von den Streitschlichtern vorgegeben, sondern von den Kontrahenten erarbeitet. Dabei helfen die Streitschlichter den Betroffenen sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und sie verständlich zum Ausdruck zu bringen. Das gemeinsame Ziel ist es, eine Lösung ohne Verlierer zu finden. Ein Streit kann nur gelöst werden, wenn beide Seiten bereit sind mitzuwirken.

S. Anlage „Konzept Streitschlichtung“

Der **Rauch-** und **Alkoholkonsum** ist an unserer Grundschule bisher noch nicht vorgekommen. Wir weisen im Sachunterricht auf die Gefahren von Alkohol- und Drogen/Nikotinmissbrauch hin.

Präventiv finden regelmäßig Elternabende zum Thema Drogen- und Alkoholmissbrauch statt. Zu den Elternabenden werden externe Referenten eingeladen. (Drogen – und Alkoholprävention 07.05.2012)

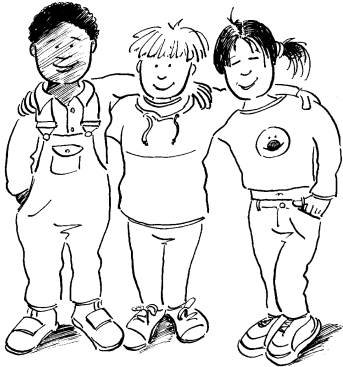
Eine weitere Suchtgefahr sehen wir im Bereich des **PC-Konsums** und im Umgang mit **medialen Netzwerken**. Hierzu bietet die Schule Elternabende und Schülerprojekte im 4. Jahrgang an. „Neue Medien als Thema im Unterricht: Handy, Internet, Facebook & Co.“, Elternabend (ca. alle 3 – 4 Jahre): „Handy, Computerspiele, Facebook und Co.“) Referent Herr Jens Wiemken. (letzter Elternabend dazu Schlj. 2013/14). Im Schlj. 2016/17 fand ein Elternabend in Zusammenarbeit aller Grundschulen der Samtgemeinde in Neuenhaus statt: „Kinder im Grundschulalter-online, vernetzt und überfordert.“ Im Schuljahr 2018/19 fand ein Elternabend zum Thema „Gefahren im Netz“ mit dem Referenten Herrn Wiemken statt.

Sozialziele

Seit dem Schuljahr 2016/2017 arbeiten wir regelmäßig an Sozialzielen. Die SV legt diese Ziele, die von allen Klassen „erlernt“ und gefestigt werden sollen, in ihren Sitzungen fest. Dann gibt es eine vierwöchige „Lernphase“. In dieser Zeit werden von den Schülern bis zu vier Murmeln gesammelt, die in den SV Sitzungen in einer Blume gesammelt werden. Ist das Etappenziel erreicht, erhält die Schüलगemeinschaft eine Belohnung.

Ich bin Schülerin / Schüler der Grundschule Lage.

Damit es uns hier allen gut geht, verhalte ich mich überall rücksichts- und verantwortungsvoll.



Unsere Schulordnung

1. Teil: Verkehrssicheres Verhalten vor und nach dem Unterricht

1. Verhalten an der Ampel

Beim Überqueren der Straße an der Ampel warte ich, bis die Ampel mir grünes Licht gibt.

2. Ich schiebe mein Fahrrad oder meinen Roller über den Fußgängerüberweg.

3. Auch auf dem Schulgelände schiebe ich beides.

4. Ich stelle mein „Fahrzeug“ ordentlich ab.

Kl. 1 und 2 – in dem hinteren Fahrradständer

Kl. 3 und 4 – in dem vorderen Fahrradständer

2. Teil: Verhalten im Schulgebäude

1. Morgens ziehe ich meine Straßenschuhe aus und stelle sie ins Regal.
2. Im Schulgebäude laufe ich nur mit Hausschuhen.

Nicht vergessen:

Langsam gehen und leise sein!

3. Klasse 3 und 4 wechseln die Schuhe nach der Pause auf dem Teppich in der Pausenhalle, Klasse 1 und 2 wie morgens.
4. Vor dem Unterricht halte ich mich in meinem Klassenraum auf und beschäftige mich **still**. (z.B. lesen, schreiben, rechnen, malen)

3. Teil: Pausenordnung

1. Von 09.30 – 09.40 Uhr ist die Frühstückspause. Ich frühstücke im Klassenraum an meinem Platz.
2. In den Pausen um 09.40 / 10.40 und um 11.35 Uhr gehe ich auf den Schulhof **hinter** dem Schulgebäude.

Draußen ist Toben und Rennen erlaubt!!!

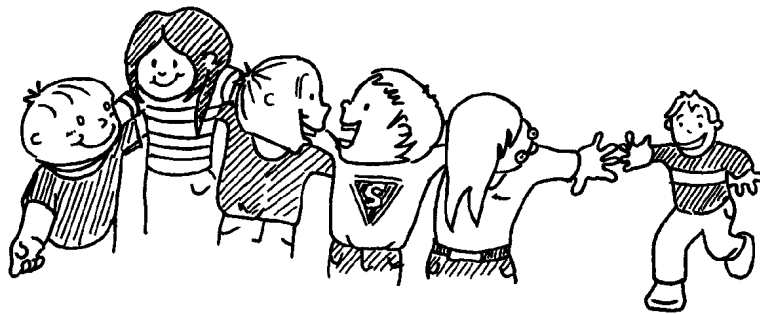
3. Nach der Hofpause bringe ich das Spielzeug in den Schuppen und gehe **ohne Verzögerung** in meinen Klassenraum.

Dort setze ich mich auf meinen Platz und verhalte mich ruhig.

4. Regenpause

Bei Regen spiele ich im Klassenraum.

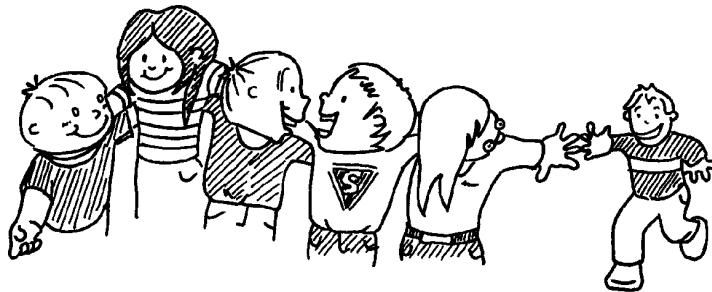
Nach Absprache mit der Lehrerin darf ich mich in der Pausenhalle oder im Computerraum aufhalten.



Vertrag mit Klasse

Ich kenne unsere Schulordnung

Wenn ich gegen eine dieser Regeln verstoße,
muss ich diese abschreiben, um mich wieder neu an sie zu erinnern.



Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich, die Regeln der Grundschule Lage
einzuhalten.